

Als die Beiden verschwanden lachte sie laut los: „Ach diese Kinder. Die haben auch immer wieder neue Ideen.“ Natürlich war sie froh darüber, dass sich Elani und Flo so schnell und gut mit Tan befreundet haben. Aber auch mit ihren Erfinderprojekten.

## Kapitel 19. Endlich wieder Ferien!

Als der Zug am Bahnhof ankam stand Oma Sanne bereits schon mit Tan (der unbedingt mitwollte) da. Doch niemand stieg aus dem Zug. Oma Sanne machte ein entsetztes Gesicht. Sie und Tan <sup>hatten</sup> sich schon so auf die Beiden gefreut. Tan schaute traurig in die Ferne. Doch auf einmal erkannte er etwas. Es bewachte sich langsam auf die beiden zu. Sie erkannten: „eine Kutsche!“ „Und Elani und Flo“, rief Tan ausser sich vor Freude! „Hallo!“ „Hallo!“ Eine große Wiedersehensfreude brach aus. „Wenn wir am Hof sind zeig ich euch meine Überraschung,“ sagte Tan geheimnisvoll. Elani liebte Überraschungen und auch Flo wurde ungeduldig. „Oh sieh mal, sagte Elani. Lilli und Lolly unsere Pferde haben sich mit Omas Kutis angefreundet.“ Sie wusste ja nicht, dass Elani und Flo mit der Kutsche kommen, sonst hätte sie ihre nicht mitgebracht. Die Kinder wollten gerade los, doch da schrie Tan: „Vorsicht, da liegt ein Nagel auf der Straße!“ Doch es war zu spät. Die Kutsche mit den Pferden ist bereits durch gefahren. „Mist, mist, mist“, sagte Tan. Doch Oma Sanne sagte nur: „Zum Glück habe ich mein Flickzeug immer dabei. Geht ihr nur schon mal vor, ich komme nach.“ Am Hof angekommen staunten Elani und Flo nicht schlecht. Tan hatte ein riesengroßes und wunderschönes Baumhaus gebaut. „Sogar mit Hängeleiter“, sagte er stolz. Elani und Flo waren begeistert



vom Baumhaus und kletterten sofort die Leiter hoch. Oben wollten sie schon ihre Schlafsachen ausbreiten und sich hinlegen. Doch Tan rief: „Hey es wird noch nicht geschlafen. Wir machen eine Nachtwanderrung!“

Eine halbe Stunde später gingen sie mit Taschenlampen, dick in Jackengehüllt in den Wald. Sie sind schon ein ganzes Stück gegangen und ihre Augen haben sich an die Dunkelheit gewöhnt, als auf einmal im Busch etwas bewegte.

Elani, Flo und Tan sprangen erschrocken zur Seite. „Ahhhh“, schrie Elani!

Tan wollte wissen was sich hinterm Busch verbirgt, und ging ein Schritt nach vorne. Vorsichtig schob er die Blätter beiseite.

„Und“, fragte Flo vorsichtig? Elani schaute Tan über die Schulter.

Erstaunt sagte sie: „Aber da liegt ja nur eine komisch gebogene Kaffeekanne.“

Die Kinder schauten sich fragend an, doch dann fing Flo an laut los zu lachen: „Da ist ein Flaschengeist drin, ihr müsst an der Flasche reiben.“

Jetzt begriff auch Elani, was Flo damit meint. Tan schaute Flo verdattert an, doch er hob die Kaffeekanne vorsichtig hoch und streichelte sie.

Ein Dunkles lachen kam aus der Flasche, ein zischen (was an einen kaputten Autoreifen erinnerte) hörte man und auf einmal kam ein Geist zum

vorschein. Die Kinder waren sprachlos. „Träume ich?, knief mich mal,“

sagte Elani ungläubig. Tan knief sie <sup>zu doll</sup> ~~so~~ eindeutig. „Auuuh“. Die Jungen Grinsten.

„Hallo Geist“, sagte Tan. „Wie heißt du.“ wollte Elani wissen. „Ich bin Quimo der Geist und tue nur, was mir mein Bieter befiehlt.“

„Bieter nennst du mich“, sagte Tan wütend. „Du hast mich befreit.“ Flo schaute auf die Uhr,

und meinte: „Es ist schon spät.“ Und so gingen sie mit dem Flaschen-

Geist Quimo nach Hause. Als sie auf dem Hof ankamen sahs Oma Sanne bereits am Abendbrotstisch. Als sie die Flasche entdeckte fragte sie erstaunt nach.

Tan sagte ganz stolz: „Das ist mein Geist Quimo.“ „Ah, den rest könnt ihr mir mögen erzählen“, sagte sie. Die Kinder fühlten ohne esen totmüde ins

Bett. Sie träumten von den Aufregenen sachen die sie gemeinsam diesen Uhrlaub erleben würden.